



[0]
BERGHAIN
PROMOTIONAL

Freitag **04.09.2015** Start 24 Uhr **...get perlonized!**
Panorama Bar
Mr. Tomorrow *LIVE* **Sammy Dee** **San Proper** **Zip**

Mit San Proper haben die Perlons in diesem Monat einen Verbündeten aus Amsterdam eingeladen, der wie kein anderer für den Underground-Sound seiner Stadt steht. Bekannt ist er für seine eklektischen Sets zwischen House und Disco, aber man kann eigentlich auch immer ein paar Ausflüge in abseitigere Funk- und Afro Beat-Gefilde von dem charismatischen Langhaarträger erwarten. Auch wenn er heute Nacht nicht live bei uns spielen wird, könnte es dazu kommen, dass er sein DJ-Set mit live eingesungenen Vocals aufpeppt. Seine Musik hat er vor allem auf Rush Hour veröffentlicht, aber auch auf Perlon oder Dekmantel. Definitiv einer der eigenwilligsten wie unterhaltsamsten Troubadouren der jüngeren House-Geschichte.

und Techno nicht zu kennen, würde damit den Kern des Problems verfehlen: Neo-Trance ist als Sip Test-Erfolg zwingend geschichtsfrem. Es steckt gewissermaßen in der Musik selbst, auch auf Personen anziehend zu wirken, denen komplexere Verkettungen von Bedeutung gleicht ab. Damit ist ein anderes Phänomen angesprochen; der Abstand, den Erfahrung erzeugt. Wenn ich wochenlang an einem Track arbeite, sind mir alle Vorleistungen gut in Erinnerung. Allen anderen fehlt diese Information – selbst was noch nach Aufwand klingt, enthält z.B. schon nicht mehr die vorherigen Varianten. Dadurch bin ich tiefer investiert, in das Ergebnis als jede andere Person. Dies könnte erklären, weshalb z.B. Modularsysteme so beliebt sind und zugleich so wenig irgendwie bedeutende Musik mit ihnen zu entstehen scheint. Da die Erzeugung von Klang viel mehr Varianten durchläuft und sehr viel visuelles Feedback liefert, sind die Produzenten den Ergebnissen wesentlich intensiver verbunden als jeder Hörer. Diese Diskrepanz spiegelt sich in einer Art Idiosynkrasie-Faktor, also einer Maßzahl für subjektive Relevanz, dem ansteigend immer weniger kulturelle Relevanz entspricht. Am Ende steht rein private Musik von Leuten, die ihre eigene Sicht irrtümlich für objektiv halten, also das indifferente Publikum für ignorant.

Entsprechend gibt es auch die exakte Umkehrung. In einem Video kam Avicii beobachtet werden, der sich durch Präsenz eines Soft-Synths klickt. Eigenes Sounddesign findet anscheinend überhaupt nicht statt. Das Outen von Kommerzgrößen als Prieset-Verwender, denen, damit eine Art Betrug nachgewiesen werden soll, erreicht sich einer gewissen Beliebtheit, geht aber an der Sache vorbei: Gerade das Fehlen von Aufwand, der Zustand der Nullinvestition, hat die Erzeuger auf der Stufe ihrer Hörer. Das ist der einzige Evaluationspunkt ohne Parallaxenfehler. Anders lassen sich die Auren, die solche Leute beschallen, vermutlich überhaupt nicht kommunikativ gewinnen. Weil andererseits keinesfalls jeder, der nichts macht, Städten bespielt, scheint hier ein ganz anderes Skill-Set entscheidend zu sein: die Fähigkeit, in sehr kurzen Zeitfenstern gerade noch Dinge zu transportieren, die auf längere Sicht unerträglich wären.

Freitag **04.09.2015** Start 24 Uhr **...get perlonized!**
Panorama Bar
Mr. Tomorrow *LIVE* **Sammy Dee** **San Proper** **Zip**

Mit San Proper haben die Perlons in diesem Monat einen Verbündeten aus Amsterdam eingeladen, der wie kein anderer für den Underground-Sound seiner Stadt steht. Bekannt ist er für seine eklektischen Sets zwischen House und Disco, aber man kann eigentlich auch immer ein paar Ausflüge in abseitigere Funk- und Afro Beat-Gefilde von dem charismatischen Langhaarträger erwarten. Auch wenn er heute Nacht nicht live bei uns spielen wird, könnte es dazu kommen, dass er sein DJ-Set mit live eingesungenen Vocals aufpeppt. Seine Musik hat er vor allem auf Rush Hour veröffentlicht, aber auch auf Perlon oder Dekmantel. Definitiv einer der eigenwilligsten wie unterhaltsamsten Troubadouren der jüngeren House-Geschichte.

und Techno nicht zu kennen, würde damit den Kern des Problems verfehlen: Neo-Trance ist als Sip Test-Erfolg zwingend geschichtsfrem. Es steckt gewissermaßen in der Musik selbst, auch auf Personen anziehend zu wirken, denen komplexere Verkettungen von Bedeutung gleicht ab. Damit ist ein anderes Phänomen angesprochen; der Abstand, den Erfahrung erzeugt. Wenn ich wochenlang an einem Track arbeite, sind mir alle Vorleistungen gut in Erinnerung. Allen anderen fehlt diese Information – selbst was noch nach Aufwand klingt, enthält z.B. schon nicht mehr die vorherigen Varianten. Dadurch bin ich tiefer investiert, in das Ergebnis als jede andere Person. Dies könnte erklären, weshalb z.B. Modularsysteme so beliebt sind und zugleich so wenig irgendwie bedeutende Musik mit ihnen zu entstehen scheint. Da die Erzeugung von Klang viel mehr Varianten durchläuft und sehr viel visuelles Feedback liefert, sind die Produzenten den Ergebnissen wesentlich intensiver verbunden als jeder Hörer. Diese Diskrepanz spiegelt sich in einer Art Idiosynkrasie-Faktor, also einer Maßzahl für subjektive Relevanz, dem ansteigend immer weniger kulturelle Relevanz entspricht. Am Ende steht rein private Musik von Leuten, die ihre eigene Sicht irrtümlich für objektiv halten, also das indifferente Publikum für ignorant.

Entsprechend gibt es auch die exakte Umkehrung. In einem Video kam Avicii beobachtet werden, der sich durch Präsenz eines Soft-Synths klickt. Eigenes Sounddesign findet anscheinend überhaupt nicht statt. Das Outen von Kommerzgrößen als Prieset-Verwender, denen, damit eine Art Betrug nachgewiesen werden soll, erreicht sich einer gewissen Beliebtheit, geht aber an der Sache vorbei: Gerade das Fehlen von Aufwand, der Zustand der Nullinvestition, hat die Erzeuger auf der Stufe ihrer Hörer. Das ist der einzige Evaluationspunkt ohne Parallaxenfehler. Anders lassen sich die Auren, die solche Leute beschallen, vermutlich überhaupt nicht kommunikativ gewinnen. Weil andererseits keinesfalls jeder, der nichts macht, Städten bespielt, scheint hier ein ganz anderes Skill-Set entscheidend zu sein: die Fähigkeit, in sehr kurzen Zeitfenstern gerade noch Dinge zu transportieren, die auf längere Sicht unerträglich wären.

Freitag **11.09.2015** Start 24 Uhr **Finest Friday**
Panorama Bar
Andrés *mahogani music* **Lakuti** *uzuri* **O B Ignitt** *obonit* **Tama Sumo** *ostgut ton*

Und wieder eine *Finest Friday*-Party, die von Lakuti und Tama Sumo mit unbestechlichem Qualitätsgespür gestaltet wird. Dieses Mal haben sie sich zwei DJs und Producer aus Detroit eingeladen, die beide für einen absolut zeitlosen Deep House der allerwärmsten Sorte stehen. Zum einen der Moodymann-Zögling Andrés (oder DJ Dez, wie er sich früher nannte), der spätestens 2012 mit seinem unwiderstehlichen Hit „New For U“ sämtliche Dancefloors mit seinem einprägsamen Streicherthema und auf das Wesentliche reduzierten Groove besetzen konnte. Und dann noch O B Ignitt, der zuerst auf Omar-S' FXHE ein paar extrem gute Platten veröffentlichte, um dann auf seinem eigenen Label Obonit nicht weniger eindrucksvoll nachzulegen. Über seine Identität wurde längere Zeit gerätselt – zu gut, ausdrucksstark und reif klangen seine ersten Platten für einen Debütanten. Nun weiß man also, dass sich hinter O B Ignitt ein gesetzter HipHop-, R&B- und Soul-Musiker verbirgt, der seit 1992 bereits Größen wie R. Kelly und Sait 'N' Pepa produziert hat.

Freitag **18.09.2015** Start 24 Uhr **Electromotive Force**
Berghain
214 *LIVE* **shipwrec** **London Modular** *LIVE*
Erwan *Ovatow frustrated funk* **Steffi** *ostgut ton*
Panorama Bar
Ectomorph *LIVE* *interdimensional transmissions*
Carlos Souffront *interdimensional transmissions*
Derek Plaslaiko *interdimensional transmissions* **DJ Hell** *gigolo*

Unsere *Electromotive Force*-Party kommt dieses Mal gleich auf zwei Dancefloors, um sämtliche Spielarten des Electro Funks abzubilden. Und da gibt es bei all den Gemeinsamkeiten zwischen synkopierten Rhythmen, spitzen Snares, Vocodern und Science-Fiction-Synths durchaus Unterschiede: Sei es, weil die Musik sich wie bei dem aus Seattle stammenden 214 bei allen Drexciya-Referenzen eher im Electronica-Bereich ansiedelt, oder als direkte Fortführung der Detroit School versteht – wie das aus Brendan M. Gillen und Erika Sherman bestehende Duo Ectomorph, die mit Interdimensional Transmissions auch eines der wichtigsten Electro-Labels seit genau 20 Jahren führen. Teilzeitmitglied von Ectomorph war unter anderem auch Carlos Souffront, der als DJ für seinen eklektischen Mix aus Neu und Alt bekannt ist. Und mit DJ Hell legt dazu noch ein DJ in der Panorama Bar auf, der von Anfang an Electro in seinen Sets und seinem Label gefeuert hat – auch ganz ohne Clash.

Samstag **12.09.2015** Start 24 Uhr **Klubnacht**
Berghain – IMF Nacht
Echoplex *LIVE* *imf* **Somewhen** *LIVE* *imf*
Marcel Fengler *imf* **Sandrien** *imf* **Surgeon** *dynamic tension*
Thomas Hessler *imf* **Vincent Neumann** *distillery* **Zenker Brothers** *ilian tape*
Panorama Bar
Aaron Clark *honcho* **Honey Soundsystem** *honey soundsystem*
Jacob Meehan *gramophone* **Jeffrey Stire** *cocktail d'amore* **nd_baumecker** *ostgut ton*
Soundstream *soundstream* **Todd Edwards** *il records* **Virginia** *ostgut ton*

IMF ist die Abkürzung für Index Marcel Fngler, eine Plattform, die sich unser Resident in den vergangenen Jahren mit einer handvoll ausgesuchter Releases aufgebaut hat. Ein sympathischer Move: er nutzt das Label weniger, um sich selbst zu pushen, als Platten von weniger bis mehr bekannten Künstlern zu veröffentlichen, deren Musik er schätzt. Sei es von dem gestandenen polnischen Vielproduzenten Echoplex, der sich bei ihm zu neuen Höhen aufschwung, oder Somewhen, dem er zu einer verdienten Aufmerksamkeitsverleih. Oder aber die Zenker-Brüder, die kürzlich mit *Pollioni* eine selbst für ihre Verhältnisse sehr starke und viel gespielte EP auf Marcells Label veröffentlichten. Heute alle zu hören mit einem starken Backup von Surgeon, Sandrien und Vincent Neumann. Gay Gay geht es heute in der Panorama Bar zur Sache, und zwar mit Delegationen der queereren Partyszenen San Franciscos und Chicagos. Wie unter anderem das vierköpfige Honey Soundsystem-DJ-Kollektiv, zu dem Jackie House, Robot Hustle, Jason Kendig und Josh Cheon gehören und die als ihr Motto „We bond over shared love of timeless sound, iconic imagery, the complete look, indulge behaviour, and, most of all, attractive men“ angeben – was wir natürlich alles sofort unterschreiben können.

Freitag **19.09.2015** Start 24 Uhr **Klubnacht**
Berghain
Francois X *dement3d* **HD Substance** *sub tl* **Kobosil** *ostgut ton* **Len Faki** *figure*
Marcel Dettmann *mdr* **Norman Nodge** *ostgut ton* **Stenny** *ilian tape*
Panorama Bar
Roxymore *LIVE* *noise manifesto*
Christopher Rau *smallville* **Discodromo** *cocktail d'amore*
DJ Sprinkles *mule music* **Function** *ostgut ton* **Margaret Dygas** *perlon*
Steve Mizek *argot* **The Black Madonna** *stripped & chewed*

Francois X gehört zu den Pionieren der neueren französischen Technoszene. Der ehemalige Börsenmakler hat seine ersten Platten noch zusammen mit seinem Mentor DJ Deep produziert, inzwischen hat er sich mit seiner eigenen Plattform Dement3d längst als Künstler etabliert und genießt unter anderem auch große Wertschätzung seitens Marcel Dettmann. Seit über zehn Jahren legt er auf, mit seinen extrem hypnotischen, deepen Sets hat er sich unter anderem eine Residency in der Pariser Techno-Institution Concrete erspielt. Heute Nacht neben einem Resident-starken Programm im Berghain zu hören! Frische Sounds gibt es bei unserem Live-Act in der Panorama Bar: Roxymore alias Hermione Frank steht für eine Mischung aus kontrastierenden Texturen, organisch und synthetisch, warm und kalt, nervöse Rhythmen und cosmic Synth-Lines. Durch eine Split-12" mit Planningtorock hat sie 2012 debütiert, im September erscheint ihre neue 12" auf Macro Recordings. Und auch der Rest unserer Panorama-Programms ist ein echtes (Disco-) Träumchen: von Discodromo über DJ Sprinkles, der Chicago-Fraktion Steve Mizek und The Black Madonna bis Function und Christopher Rau. Deeperama Time!

Freitag **25.09.2015** Start 24 Uhr **Finest Friday**
Atom™ & **Tobias**. *LIVE*
Fiedel *immm* **Finn Johannsen** *macro*

Wie ihr alle wisst, bevorzugen wir eher die Langstrecke als den Schnellschuss. Künstler sollten sich entfalten dürfen, Tänzer im besten Fall sich fallen lassen. Worauf viele DJs inzwischen wieder Wert legen und jedes Wochenende mit unseren letzten Slots zelebriert wird, ist im Live-Segment immer noch eine absolute Ausnahme. Ist ja auch ganz klar: während sich der DJ durch eine schier unendliche Auswahl an Fremdproduktionen spielen kann, ist der Live-Act auf das eigene Werk limitiert – und das ist dann auch mal nach einer Stunde genug. Eigentlich. Denn heute spielen mit Atom™ und Tobias, zwei absolute Ausnahmekünster ein gemeinsames Live-Set in großzügiger DJ-Set-Länge, bei dem man sich um etwaige Längen keine großen Sorgen machen muss. Flankiert wird das deutsch-chilenische Gespann durch DJ-Sets von Fiedel und Finn Johannsen.

Freitag **26.09.2015** Start 24 Uhr **Klockworks x Mistress**
Berghain – Klockworks
Staffan Linzatti *LIVE*
Ben Klock *DVS1* **Etapp** *Kyle* **ROD** **Ryan Elliott** **Sterac** **Trevino**
Panorama Bar – Mistress
Daniël Jacques *LIVE* **Lapin** *LIVE*
ASOK *Borrowed Identity* **DVS1** **Ghetto** **Marquis Hawkes**

Klockworks vs Mistress – dieses Doppel-Showcase fährt am Ende des Monats noch einmal die richtig schweren Geschütze auf. Mit ihren Labels werden Ben Klock und DVS1 der ursprünglichen Bedeutung und Aufgabe einer Plattenfirma wohl mehr als gerecht: Eine Auswahl an (auch bisher weniger bekannte, aber dafür umso talentiertere) Künstler zu fördern und diese auch mit längerem Atem zu musikalischen Höchstleistungen zu animieren. Was Klockworks schon seit fast zehn Jahren im Techno-Bereich leistet, macht Mistress seit gut zwei Jahren mit einem House-fixeren Portfolio. Insofern gibt es heute bereits etablierte Techno-Künstler im Berghain zu hören und in der Panorama Bar die ein oder andere Neuentdeckung. Wie zum Beispiel Daniël Jacques, der nach zehnjähriger Release-Pause im vergangenen Jahr eine der zauberbarsten House-Platten 2014 auf Mistress veröffentlichten konnte: *Auf Livet Etter Delta* findet man zeitlose Deep House-Cuts, die ihren Reiz aus rohen Drum Racks und verführerischen Soul-Vocal-Loops beziehen. Auch ASOK sollte man im Auge behalten – der Brit leigt zwar bereits seit 15 Jahren auf und hat sich ein tiefes Verständnis von Electro Funk, Disco, House, Techno und Drum'n'Bass angeeignet, so richtig startet er aber mit seinen Platten auf M>O>S und Mistress erst seit kurzem durch. Dazu zeigt DVS1 wieder mal seine Flexibilität und spielt oben wie unten. Doppelyummy!

Samstag **05.09.2015** Start 24 Uhr **Klubnacht**
Berghain – Fachwerk Nacht
Mike Dehnert *LIVE* *fachwerk*
Answer Code Request *ostgut ton* **Boris** *ostgut ton* **Limo** *fachwerk* **MD2** *fachwerk*
Roberto *fachwerk* **Roman Lindau** *fachwerk* **Sascha Rydell** *fachwerk*
Panorama Bar
Aardvarck *skudge* **Dexter** *dolly* **Gerd Janson** *running back* **Nick Höppner** *ostgut ton*
Oracy *mojuba* **Sadar Bahar** *sounds familiar* **Serge** *clone* **XDB** *dolly*

Das Berliner Label Fachwerk feiert diesen September sein achtjähriges Bestehen mit einer sinnigerweise *8 Jahre Fachwerk* genannten Compilation und dieser Nacht im Berghain. Seit jeher war das Label vor allem eine Spielwiese für die drei Hauptfachwerker Mike Dehnert (der heute Nacht sowohl live spielen als auch unter seinem MD2-Alias auflegen wird), Roman Lindau und Sascha Rydell. Erst in den vergangenen ein, zwei Jahren haben sie sich für neue Künstler wie den Italiener Limo und den Engländer Roberto geöffnet. Stringenten Techno machen sie alle – auf die nächsten acht Jahre! In der Panorama Bar werden heute alle glücklich, die es jacksond und deep lieben – dafür steht der unbestechliche Geschmack des Gründers des Rotterdamer Clone-Imperiums Serge. Auch toll: der frische WeirDo-Funk Aardvarcks, die musikalische Tiefe und Aufgeschlossenheit des Soul-affinen Sadar Bahar aus Chicago sowie XDBs kraftvolle Detroit-Hormagen. Über Gerd's und Nicks Fähigkeiten müssen wir euch an dieser Stelle nun wirklich nichts mehr erzählen.

Freitag **04.09.2015** Start 24 Uhr **...get perlonized!**
Panorama Bar
Mr. Tomorrow *LIVE* **Sammy Dee** **San Proper** **Zip**

Mit San Proper haben die Perlons in diesem Monat einen Verbündeten aus Amsterdam eingeladen, der wie kein anderer für den Underground-Sound seiner Stadt steht. Bekannt ist er für seine eklektischen Sets zwischen House und Disco, aber man kann eigentlich auch immer ein paar Ausflüge in abseitigere Funk- und Afro Beat-Gefilde von dem charismatischen Langhaarträger erwarten. Auch wenn er heute Nacht nicht live bei uns spielen wird, könnte es dazu kommen, dass er sein DJ-Set mit live eingesungenen Vocals aufpeppt. Seine Musik hat er vor allem auf Rush Hour veröffentlicht, aber auch auf Perlon oder Dekmantel. Definitiv einer der eigenwilligsten wie unterhaltsamsten Troubadouren der jüngeren House-Geschichte.

und Techno nicht zu kennen, würde damit den Kern des Problems verfehlen: Neo-Trance ist als Sip Test-Erfolg zwingend geschichtsfrem. Es steckt gewissermaßen in der Musik selbst, auch auf Personen anziehend zu wirken, denen komplexere Verkettungen von Bedeutung gleicht ab. Damit ist ein anderes Phänomen angesprochen; der Abstand, den Erfahrung erzeugt. Wenn ich wochenlang an einem Track arbeite, sind mir alle Vorleistungen gut in Erinnerung. Allen anderen fehlt diese Information – selbst was noch nach Aufwand klingt, enthält z.B. schon nicht mehr die vorherigen Varianten. Dadurch bin ich tiefer investiert, in das Ergebnis als jede andere Person. Dies könnte erklären, weshalb z.B. Modularsysteme so beliebt sind und zugleich so wenig irgendwie bedeutende Musik mit ihnen zu entstehen scheint. Da die Erzeugung von Klang viel mehr Varianten durchläuft und sehr viel visuelles Feedback liefert, sind die Produzenten den Ergebnissen wesentlich intensiver verbunden als jeder Hörer. Diese Diskrepanz spiegelt sich in einer Art Idiosynkrasie-Faktor, also einer Maßzahl für subjektive Relevanz, dem ansteigend immer weniger kulturelle Relevanz entspricht. Am Ende steht rein private Musik von Leuten, die ihre eigene Sicht irrtümlich für objektiv halten, also das indifferente Publikum für ignorant.

Freitag **11.09.2015** Start 24 Uhr **Finest Friday**
Panorama Bar
Andrés *mahogani music* **Lakuti** *uzuri* **O B Ignitt** *obonit* **Tama Sumo** *ostgut ton*

Und wieder eine *Finest Friday*-Party, die von Lakuti und Tama Sumo mit unbestechlichem Qualitätsgespür gestaltet wird. Dieses Mal haben sie sich zwei DJs und Producer aus Detroit eingeladen, die beide für einen absolut zeitlosen Deep House der allerwärmsten Sorte stehen. Zum einen der Moodymann-Zögling Andrés (oder DJ Dez, wie er sich früher nannte), der spätestens 2012 mit seinem unwiderstehlichen Hit „New For U“ sämtliche Dancefloors mit seinem einprägsamen Streicherthema und auf das Wesentliche reduzierten Groove besetzen konnte. Und dann noch O B Ignitt, der zuerst auf Omar-S' FXHE ein paar extrem gute Platten veröffentlichte, um dann auf seinem eigenen Label Obonit nicht weniger eindrucksvoll nachzulegen. Über seine Identität wurde längere Zeit gerätselt – zu gut, ausdrucksstark und reif klangen seine ersten Platten für einen Debütanten. Nun weiß man also, dass sich hinter O B Ignitt ein gesetzter HipHop-, R&B- und Soul-Musiker verbirgt, der seit 1992 bereits Größen wie R. Kelly und Sait 'N' Pepa produziert hat.

Freitag **18.09.2015** Start 24 Uhr **Electromotive Force**
Berghain
214 *LIVE* **shipwrec** **London Modular** *LIVE*
Erwan *Ovatow frustrated funk* **Steffi** *ostgut ton*
Panorama Bar
Ectomorph *LIVE* *interdimensional transmissions*
Carlos Souffront *interdimensional transmissions*
Derek Plaslaiko *interdimensional transmissions* **DJ Hell** *gigolo*

Unsere *Electromotive Force*-Party kommt dieses Mal gleich auf zwei Dancefloors, um sämtliche Spielarten des Electro Funks abzubilden. Und da gibt es bei all den Gemeinsamkeiten zwischen synkopierten Rhythmen, spitzen Snares, Vocodern und Science-Fiction-Synths durchaus Unterschiede: Sei es, weil die Musik sich wie bei dem aus Seattle stammenden 214 bei allen Drexciya-Referenzen eher im Electronica-Bereich ansiedelt, oder als direkte Fortführung der Detroit School versteht – wie das aus Brendan M. Gillen und Erika Sherman bestehende Duo Ectomorph, die mit Interdimensional Transmissions auch eines der wichtigsten Electro-Labels seit genau 20 Jahren führen. Teilzeitmitglied von Ectomorph war unter anderem auch Carlos Souffront, der als DJ für seinen eklektischen Mix aus Neu und Alt bekannt ist. Und mit DJ Hell legt dazu noch ein DJ in der Panorama Bar auf, der von Anfang an Electro in seinen Sets und seinem Label gefeuert hat – auch ganz ohne Clash.

Samstag **12.09.2015** Start 24 Uhr **Klubnacht**
Berghain – IMF Nacht
Echoplex *LIVE* *imf* **Somewhen** *LIVE* *imf*
Marcel Fngler *imf* **Sandrien** *imf* **Surgeon** *dynamic tension*
Thomas Hessler *imf* **Vincent Neumann** *distillery* **Zenker Brothers** *ilian tape*
Panorama Bar
Aaron Clark *honcho* **Honey Soundsystem** *honey soundsystem*
Jacob Meehan *gramophone* **Jeffrey Stire** *cocktail d'amore* **nd_baumecker** *ostgut ton*
Soundstream *soundstream* **Todd Edwards** *il records* **Virginia** *ostgut ton*

IMF ist die Abkürzung für Index Marcel Fngler, eine Plattform, die sich unser Resident in den vergangenen Jahren mit einer handvoll ausgesuchter Releases aufgebaut hat. Ein sympathischer Move: er nutzt das Label weniger, um sich selbst zu pushen, als Platten von weniger bis mehr bekannten Künstlern zu veröffentlichen, deren Musik er schätzt. Sei es von dem gestandenen polnischen Vielproduzenten Echoplex, der sich bei ihm zu neuen Höhen aufschwung, oder Somewhen, dem er zu einer verdienten Aufmerksamkeitsverleih. Oder aber die Zenker-Brüder, die kürzlich mit *Pollioni* eine selbst für ihre Verhältnisse sehr starke und viel gespielte EP auf Marcells Label veröffentlichten. Heute alle zu hören mit einem starken Backup von Surgeon, Sandrien und Vincent Neumann. Gay Gay geht es heute in der Panorama Bar zur Sache, und zwar mit Delegationen der queereren Partyszenen San Franciscos und Chicagos. Wie unter anderem das vierköpfige Honey Soundsystem-DJ-Kollektiv, zu dem Jackie House, Robot Hustle, Jason Kendig und Josh Cheon gehören und die als ihr Motto „We bond over shared love of timeless sound, iconic imagery, the complete look, indulge behaviour, and, most of all, attractive men“ angeben – was wir natürlich alles sofort unterschreiben können.

Freitag **19.09.2015** Start 24 Uhr **Klubnacht**
Berghain
Francois X *dement3d* **HD Substance** *sub tl* **Kobosil** *ostgut ton* **Len Faki** *figure*
Marcel Dettmann *mdr* **Norman Nodge** *ostgut ton* **Stenny** *ilian tape*
Panorama Bar
Roxymore *LIVE* *noise manifesto*
Christopher Rau *smallville* **Discodromo** *cocktail d'amore*
DJ Sprinkles *mule music* **Function** *ostgut ton* **Margaret Dygas** *perlon*
Steve Mizek *argot* **The Black Madonna** *stripped & chewed*

Francois X gehört zu den Pionieren der neueren französischen Technoszene. Der ehemalige Börsenmakler hat seine ersten Platten noch zusammen mit seinem Mentor DJ Deep produziert, inzwischen hat er sich mit seiner eigenen Plattform Dement3d längst als Künstler etabliert und genießt unter anderem auch große Wertschätzung seitens Marcel Dettmann. Seit über zehn Jahren legt er auf, mit seinen extrem hypnotischen, deepen Sets hat er sich unter anderem eine Residency in der Pariser Techno-Institution Concrete erspielt. Heute Nacht neben einem Resident-starken Programm im Berghain zu hören! Frische Sounds gibt es bei unserem Live-Act in der Panorama Bar: Roxymore alias Hermione Frank steht für eine Mischung aus kontrastierenden Texturen, organisch und synthetisch, warm und kalt, nervöse Rhythmen und cosmic Synth-Lines. Durch eine Split-12" mit Planningtorock hat sie 2012 debütiert, im September erscheint ihre neue 12" auf Macro Recordings. Und auch der Rest unserer Panorama-Programms ist ein echtes (Disco-) Träumchen: von Discodromo über DJ Sprinkles, der Chicago-Fraktion Steve Mizek und The Black Madonna bis Function und Christopher Rau. Deeperama Time!

Freitag **25.09.2015** Start 24 Uhr **Finest Friday**
Atom™ & **Tobias**. *LIVE*
Fiedel *immm* **Finn Johannsen** *macro*

Wie ihr alle wisst, bevorzugen wir eher die Langstrecke als den Schnellschuss. Künstler sollten sich entfalten dürfen, Tänzer im besten Fall sich fallen lassen. Worauf viele DJs inzwischen wieder Wert legen und jedes Wochenende mit unseren letzten Slots zelebriert wird, ist im Live-Segment immer noch eine absolute Ausnahme. Ist ja auch ganz klar: während sich der DJ durch eine schier unendliche Auswahl an Fremdproduktionen spielen kann, ist der Live-Act auf das eigene Werk limitiert – und das ist dann auch mal nach einer Stunde genug. Eigentlich. Denn heute spielen mit Atom™ und Tobias, zwei absolute Ausnahmekünster ein gemeinsames Live-Set in großzügiger DJ-Set-Länge, bei dem man sich um etwaige Längen keine großen Sorgen machen muss. Flankiert wird das deutsch-chilenische Gespann durch DJ-Sets von Fiedel und Finn Johannsen.

Freitag **26.09.2015** Start 24 Uhr **Klockworks x Mistress**
Berghain – Klockworks
Staffan Linzatti *LIVE*
Ben Klock *DVS1* **Etapp** *Kyle* **ROD** **Ryan Elliott** **Sterac** **Trevino**
Panorama Bar – Mistress
Daniël Jacques *LIVE* **Lapin** *LIVE*
ASOK *Borrowed Identity* **DVS1** **Ghetto** **Marquis Hawkes**

Klockworks vs Mistress – dieses Doppel-Showcase fährt am Ende des Monats noch einmal die richtig schweren Geschütze auf. Mit ihren Labels werden Ben Klock und DVS1 der ursprünglichen Bedeutung und Aufgabe einer Plattenfirma wohl mehr als gerecht: Eine Auswahl an (auch bisher weniger bekannte, aber dafür umso talentiertere) Künstler zu fördern und diese auch mit längerem Atem zu musikalischen Höchstleistungen zu animieren. Was Klockworks schon seit fast zehn Jahren im Techno-Bereich leistet, macht Mistress seit gut zwei Jahren mit einem House-fixeren Portfolio. Insofern gibt es heute bereits etablierte Techno-Künstler im Berghain zu hören und in der Panorama Bar die ein oder andere Neuentdeckung. Wie zum Beispiel Daniël Jacques, der nach zehnjähriger Release-Pause im vergangenen Jahr eine der zauberbarsten House-Platten 2014 auf Mistress veröffentlichten konnte: *Auf Livet Etter Delta* findet man zeitlose Deep House-Cuts, die ihren Reiz aus rohen Drum Racks und verführerischen Soul-Vocal-Loops beziehen. Auch ASOK sollte man im Auge behalten – der Brit leigt zwar bereits seit 15 Jahren auf und hat sich ein tiefes Verständnis von Electro Funk, Disco, House, Techno und Drum'n'Bass angeeignet, so richtig startet er aber mit seinen Platten auf M>O>S und Mistress erst seit kurzem durch. Dazu zeigt DVS1 wieder mal seine Flexibilität und spielt oben wie unten. Doppelyummy!

Freitag **04.09.2015** Start 24 Uhr **...get perlonized!**
Panorama Bar
Mr. Tomorrow *LIVE* **Sammy Dee** **San Proper** **Zip**

und Techno nicht zu kennen, würde damit den Kern des Problems verfehlen: Neo-Trance ist als Sip Test-Erfolg zwingend geschichtsfrem. Es steckt gewissermaßen in der Musik selbst, auch auf Personen anziehend zu wirken, denen komplexere Verkettungen von Bedeutung gleicht ab. Damit ist ein anderes Phänomen angesprochen; der Abstand, den Erfahrung erzeugt. Wenn ich wochenlang an einem Track arbeite, sind mir alle Vorleistungen gut in Erinnerung. Allen anderen fehlt diese Information – selbst was noch nach Aufwand klingt, enthält z.B. schon nicht mehr die vorherigen Varianten. Dadurch bin ich tiefer investiert, in das Ergebnis als jede andere Person. Dies könnte erklären, weshalb z.B. Modularsysteme so beliebt sind und zugleich so wenig irgendwie bedeutende Musik mit ihnen zu entstehen scheint. Da die Erzeugung von Klang viel mehr Varianten durchläuft und sehr viel visuelles Feedback liefert, sind die Produzenten den Ergebnissen wesentlich intensiver verbunden als jeder Hörer. Diese Diskrepanz spiegelt sich in einer Art Idiosynkrasie-Faktor, also einer Maßzahl für subjektive Relevanz, dem ansteigend immer weniger kulturelle Relevanz entspricht. Am Ende steht rein private Musik von Leuten, die ihre eigene Sicht irrtümlich für objektiv halten, also das indifferente Publikum für ignorant.

Entsprechend gibt es auch die exakte Umkehrung. In einem Video kam Avicii beobachtet werden, der sich durch Präsenz eines Soft-Synths klickt. Eigenes Sounddesign findet anscheinend überhaupt nicht statt. Das Outen von Kommerzgrößen als Prieset-Verwender, denen, damit eine Art Betrug nachgewiesen werden soll, erreicht sich einer gewissen Beliebtheit, geht aber an der Sache vorbei: Gerade das Fehlen von Aufwand, der Zustand der Nullinvestition, hat die Erzeuger auf der Stufe ihrer Hörer. Das ist der einzige Evaluationspunkt ohne Parallaxenfehler. Anders lassen sich die Auren, die solche Leute beschallen, vermutlich überhaupt nicht kommunikativ gewinnen. Weil andererseits keinesfalls jeder, der nichts macht, Städten bespielt, scheint hier ein ganz anderes Skill-Set entscheidend zu sein: die Fähigkeit, in sehr kurzen Zeitfenstern gerade noch Dinge zu transportieren, die auf längere Sicht unerträglich wären.

Freitag **11.09.2015** Start 24 Uhr **Finest Friday**
Panorama Bar
Andrés *mahogani music* **Lakuti** *uzuri* **O B Ignitt** *obonit* **Tama Sumo** *ostgut ton*

Freitag **18.09.2015** Start 24 Uhr **Electromotive Force**
Berghain
214 *LIVE* **shipwrec** **London Modular** *LIVE*
Erwan *Ovatow frustrated funk* **Steffi** *ostgut ton*
Panorama Bar
Ectomorph *LIVE* *interdimensional transmissions*
Carlos Souffront *interdimensional transmissions*
Derek Plaslaiko *interdimensional transmissions* **DJ Hell** *gigolo*

Freitag **19.09.2015** Start 24 Uhr **Klubnacht**
Berghain
Francois X *dement3d* **HD Substance** *sub tl* **Kobosil** *ostgut ton* **Len Faki** *figure*
Marcel Dettmann *mdr* **Norman Nodge** *ostgut ton* **Stenny** *ilian tape*
Panorama Bar
Roxymore *LIVE* *noise manifesto*
Christopher Rau *smallville* **Discodromo** *cocktail d'amore*
DJ Sprinkles *mule music* **Function** *ostgut ton* **Margaret Dygas** *perlon*
Steve Mizek *argot* **The Black Madonna** *stripped & chewed*

Freitag **25.09.2015** Start 24 Uhr **Finest Friday**
Atom™ & **Tobias**. *LIVE*
Fiedel *immm* **Finn Johannsen** *macro*

Freitag **26.09.2015** Start 24 Uhr **Klockworks x Mistress**
Berghain – Klockworks
Staffan Linzatti *LIVE*
Ben Klock *DVS1* **Etapp** *Kyle* **ROD** **Ryan Elliott** **Sterac** **Trevino**
Panorama Bar – Mistress
Daniël Jacques *LIVE* **Lapin** *LIVE*
ASOK *Borrowed Identity* **DVS1** **Ghetto** **Marquis Hawkes**

Freitag **04.09.2015** Start 24 Uhr **...get perlonized!**
Panorama Bar
Mr. Tomorrow *LIVE* **Sammy Dee** **San Proper** **Zip**

und Techno nicht zu kennen, würde damit den Kern des Problems verfehlen: Neo-Trance ist als Sip Test-Erfolg zwingend geschichtsfrem. Es steckt gewissermaßen in der Musik selbst, auch auf Personen anziehend zu wirken, denen komplexere Verkettungen von Bedeutung gleicht ab. Damit ist ein anderes Phänomen angesprochen; der Abstand, den Erfahrung erzeugt. Wenn ich wochenlang an einem Track arbeite, sind mir alle Vorleistungen gut in Erinnerung. Allen anderen fehlt diese Information – selbst was noch nach Aufwand klingt, enthält z.B. schon nicht mehr die vorherigen Varianten. Dadurch bin ich tiefer investiert, in das Ergebnis als jede andere Person. Dies könnte erklären, weshalb z.B. Modularsysteme so beliebt sind und zugleich so wenig irgendwie bedeutende Musik mit ihnen zu entstehen scheint. Da die Erzeugung von Klang viel mehr Varianten durchläuft und sehr viel visuelles Feedback liefert, sind die Produzenten den Ergebnissen wesentlich intensiver verbunden als jeder Hörer. Diese Diskrepanz spiegelt sich in einer Art Idiosynkrasie-Faktor, also einer Maßzahl für subjektive Relevanz, dem ansteigend immer weniger kulturelle Relevanz entspricht. Am Ende steht rein private Musik von Leuten, die ihre eigene Sicht irrtümlich für objektiv halten, also das indifferente Publikum für ignorant.

Entsprechend gibt es auch die exakte Umkehrung. In einem Video kam Avicii beobachtet werden, der sich durch Präsenz eines Soft-Synths klickt. Eigenes Sounddesign findet anscheinend überhaupt nicht statt. Das Outen von Kommerzgrößen als Prieset-Verwender, denen, damit eine Art Betrug nachgewiesen werden soll, erreicht sich einer gewissen Beliebtheit, geht aber an der Sache vorbei: Gerade das Fehlen von Aufwand, der Zustand der Nullinvestition, hat die Erzeuger auf der Stufe ihrer Hörer. Das ist der einzige Evaluationspunkt ohne Parallaxenfehler. Anders lassen sich die Auren, die solche Leute beschallen, vermutlich überhaupt nicht kommunikativ gewinnen. Weil andererseits keinesfalls jeder, der nichts macht, Städten bespielt, scheint hier ein ganz anderes Skill-Set entscheidend zu sein: die Fähigkeit, in sehr kurzen Zeitfenstern gerade noch Dinge zu transportieren, die auf längere Sicht unerträglich wären.

Freitag **11.09.2015** Start 24 Uhr **Finest Friday**
Panorama Bar
Andrés *mahogani music* **Lakuti** *uzuri* **O B Ignitt** *obonit* **Tama Sumo** *ostgut ton*

Freitag **18.09.2015** Start 24 Uhr **Electromotive Force**
Berghain
214 *LIVE* **shipwrec** **London Modular** *LIVE*
Erwan *Ovatow frustrated funk* **Steffi** *ostgut ton*
Panorama Bar
Ectomorph *LIVE* *interdimensional transmissions*
Carlos Souffront *interdimensional transmissions*
Derek Plaslaiko *interdimensional transmissions* **DJ Hell** *gigolo*

Freitag **19.09.2015** Start 24 Uhr **Klubnacht**
Berghain
Francois X *dement*